

Schnelles Internet in Cuxhaven

CUXHAVEN. In der Stadt Cuxhaven können Internet-Nutzer jetzt auch die schnelle Vectoring-Technik bestellen. Ab sofort stehen im Ortsnetz 04721 VDSL-Anschlüsse (Very Highspeed Digital Subscriber Line) mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) zur Verfügung. Das teilen die Telekom und die Stadtverwaltung mit. Das neue Netz sei so leistungsstark, dass Telefonieren, Surfen im Internet und Fernsehen gleichzeitig funktionierten, heißt es. Das sei im ersten Schritt in rund 11 500 Haushalten in Cuxhaven möglich. Weitere 12 000 Haushalte sollen in diesem Jahr noch folgen. Zu dem Ausbaubereich gehören demnach auch die Insel Neuwerk, Döse, Groden, Altenbruch, Duhnen, Holte-Spangen, Sahlenburg, Stickenbüttel und Süder-Westerwich (Teilbereiche mit der Vorwahl 04721).

„Stadt jetzt attraktiver“

„Unser Vorwahlbereich gehört jetzt zu den schnellsten Internet-Städten in Deutschland“, sagt Oberbürgermeister Ulrich Getsch. „Unsere Stadt wird damit als Wohn- und Arbeitsort noch attraktiver.“

Die Telekom hat nach eigenen Angaben in Cuxhaven und in den umliegenden Gemeinden rund 72 Kilometer Glasfaser verlegt und 139 Multifunktionsgehäuse mit der modernen Technik neu aufgestellt und mit Glasfaser angeschlossen.

Kunden im Vorwahlbereich 04721, die von dem schnelleren Internet profitieren wollen, müssen aktiv werden und können ihren Vertrag erweitern oder einen Neuvertrag abschließen. Die höheren Geschwindigkeiten im VDSL-Netz werden durch den Einsatz der Vectoring-Technik möglich. Diese Technik beseitigt die elektromagnetischen Störungen, die auf der Kupferleitung auftreten. Beim Herunterladen verdoppelt sich somit die Geschwindigkeit von 50 auf bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s). (fw)

Beratung bei Familienfragen

CUXHAVEN. Der Paritätische bietet eine kostenlose Rechtsberatung für Frauen in Familienrechtsfragen an folgenden Tagen an: **Dienstag, 26. Januar, Dienstag, 9. Februar, sowie Dienstag, 23. Februar**, jeweils von 16 bis 18 Uhr. Anmeldungen nimmt Anne Henze unter Telefon (047 21) 57 93 92 entgegen. (red)

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder
(0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

Kai Koppe (kop)	-377
Wiebke Kramp (wip)	-169
Kai-Christian Krieschen (kk)	-355
Frank Lütt (flu)	-368
Jens-Christian Mangels (man)	-182
Carmen Moneers (cmo)	-187
Jens Potschka (ip)	-362
Maren Reese-Winne (mr)	-391
Thomas Sassen (tas)	-374
Elbert Schröder (es)	-168
Jian Umrnh (jun)	-367
Felix Weiper (fw)	-365
Hans-Christian Winters (ters)	-360
Herwig V. Witthohn (hw)	-393

redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven
www.cn-online.de
Geschäftsführung: Hans-Georg Güler
Anzeigen- und Marketing: Ralf Drossner
Redaktionsleitung:
Felix Weiper (V.i.S.d.P.), Ulrich Rohde (Stv.)
Mantelredaktion: Christian Klose (V.i.S.d.P.),
Redaktionsgemeinschaft Nordsee,
Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH,
Am Grollhalm 4, 27574 Bremerhaven



Dierk Hirsche (r.), Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik beim ver.di-Bundesvorstand, und **Rainer Kuhn**, Geschäftsführer des Verdi-Bezirks Bremen-Nordniedersachsen (z.w.r.), im Gespräch mit Gewerkschaftskollegen. Foto: Mangels

Ist die EU noch zu retten?

Verdi-Chefökonom Dierk Hirschel sprach beim Neujahrsempfang der Gewerkschaften über Europa-Krise

VON JENS-CHRISTIAN MANGELS
BURWEG. Die Europäische Union steckt in einer tiefen Krise. Der Flüchtlingsandrang, die Wahlerfolge von Rechtspopulisten, die „Brexit“-Überlegungen der Briten – alles Probleme, die an die Substanz gehen. Die Zweifel an europäischen Projekt wachsen. Dierk Hirschel vom Verdi-Bundesvorstand befürchtet das Schlimmste: „Europa steht auf der Kippe“, sagte der Verdi-Chefökonom beim traditionellen Neujahrsempfang von Verdi und DGB in Burweg.

Hirschel streifte im Gasthaus Dieckmann am Sonntag vor mehr als 200 Gewerkschaftsmitgliedern, Funktionären und Gästen aus den Landkreisen Stade, Cuxhaven und Rotenburg ein breites Spektrum an Themenfeldern – von der Vermögenssteuer und den Hilfspaketen für Griechenland bis zum Erstarken der AfD.

Einen Schwerpunkt legte Hirschel auf den Zustand der Europäischen Union. Er warf der EU Versagen in der Flüchtlingskrise vor: Der massenhafte Tod von Flüchtlingen im Mittelmeer gehe ganz klar auf das Konto der Europäischen Union, die zunächst keinen Anlass gesehen hatte, die Seenotrettung weiter aufzustocken. „Man sollte der EU den Friedensnobelpreis entziehen“, sagte der Verdi-Mann.

Die Europäische Union und Deutschland hätten bislang nichts getan, um die Fluchtursachen zu bekämpfen. Im Gegenteil: Deutschland trage massiv zur Schaffung von Fluchtursachen bei – durch den Export von Kriegswaffen und Rüstungsgütern an kriegführende und menschenrechtsver-

letzende Staaten. „Damit muss endlich Schluss sein“, sagte Hirschel.

Auch Armut sei – neben Bürgerkriegen und politischer Verfolgung – eine der wichtigsten Ursachen für die Flucht übers Meer nach Europa oder Asien, erläuterte der Verdi-Chefökonom und nannte als auslösenden Faktor unter anderem die europäischen Fischfangflotten. An Afrikas Westküste plündern sie die Fischbestände, so dass Tausende lokale Fischer und Beschäftigte in der Weiterverarbeitung ihr Einkommen verlieren. Hirschel warnte die Bundesregierung davor, beim

Thema Finanzkrise als Zuchtmeister Europas aufzutreten. Beispiel: das europäische Spardiktat in Griechenland. „Diese Fremdverwaltung spottet jeder Vorstellung eines demokratischen und sozialen Europas.“

Ohne einen Politikwechsel hätten weder Griechenland noch Europa die Chance, die Krise zu überwinden.

Müllhaufen der Geschichte

Sorgenvoll blickt Hirschel auf die Welle von Wahlerfolgen rechter Parteien in Europa. „Parteien wie die AfD gehören nicht ins Parlament, sondern auf den Schutt-

haufen der Geschichte“, sprach Dierk Hirschel Klartext. Die Gewerkschaft Verdi werde auch künftig Haltung zeigen, „damit das europäische Projekt nicht zerstört wird“, sagte der Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik beim ver.di-Bundesvorstand.

Auch im niedersächsischen Kommunalwahlkampf wollen die Gewerkschaften klare Kante zeigen, kündigte die Vorsitzende der DGB-Region Bremen-Elbe-Weser, Annette Düring, beim Neujahrsempfang an.

Sie wollen nicht zulassen, dass der Sozialstaat zusammengestrichen werde.

DREI FRAGEN AN



DIERK HIRSCHEL, CHEFÖKONOMEN DER GEWERKSCHAFT VERDI

„Wir brauchen einen Politikwechsel“

Ob Flüchtlingskrise, Renationalisierungstendenzen oder Brexit-Debatte in Großbritannien: Im vergangenen Jahr kam Europa nicht aus dem Krisenmodus heraus. Bringt 2016 die Wende?

Danach sieht es leider nicht aus. Europa ist wirtschaftlich, sozial und politisch gespalten. Das Wachstum ist schwach. Über 22 Millionen Europäer haben keine Arbeit. Jeder vierte EU-Bürger ist von Armut bedroht. Für die jungen Menschen sieht es noch schlimmer aus. In Spanien, Griechenland, Portugal wächst eine verlorene Generation heran. Diese katastrophale Entwicklung ist

politisch gemacht. Unter Führung von Angela Merkel und Wolfgang Schäuble wurde der alte Kontinent grün und blau gespart. Arbeitnehmerrechte wurden mit Füßen getreten. Solange diese Politik fortgesetzt wird, kommt Europa nicht aus der Krise.

Was muss Europa „liefern“, damit auch die kommenden Generationen ein Verständnis dafür entwickeln, wie wichtig die europäische Idee ist?

Wir brauchen ein soziales Europa. Ein Europa der Vollbeschäftigung, der guten Arbeit, der sozialen Sicherheit und des sozialen Aufstiegs. Dafür muss europaweit in Bildung, Gesundheit, Umwelt und

Infrastruktur investiert werden. Arbeitnehmerrechte müssen gestärkt werden. Erst ein soziales Europa kann junge Menschen wieder für mehr Europa begeistern.

Was halten Sie von der Idee eines Europas der zwei Geschwindigkeiten, in dem die „Koalition der Willigen“ vorangeht, damit die anderen nachziehen, wenn sie können und wollen?

Entscheidend ist nicht die Geschwindigkeit sondern die Richtung. Was wir brauchen, ist ein Politikwechsel! Ein Europa der zwei Geschwindigkeiten bringt immer die Gefahr mit sich, die Spaltung des Kontinents noch weiter zu vertiefen.

WIR IM CUXLAND

Sechs Stunden Sportunterricht täglich

Schüler des Amandus-Abendroth-Gymnasiums beim Ski-Grundkurs im österreichischen Flachau

CUXHAVEN. Die 2739 Einwohner zählende Gemeinde Flachau im Salzburger Land ist besonders bei Ski-Fans ein beliebtes Urlaubsziel. 31 Schüler des Amandus-Abendroth-Gymnasiums (AAG) begleitet von den Sportlehrern Gesche Grobe, Heike Keuser und Frank Holst wollten sich davon überzeugen lassen und starteten zur Hubertusalm in Flachau.

Nach 14 Stunden Busfahrt erreichte die Reisegruppe ihr Ziel und machte sich zum Skiverleih aus. Ausgestattet mit Skischuhen, -stöcken, -helmen und Skiern, ging es für 20 Anfänger schon auf die Piste zum Üben. Anschließend ging es für die Gruppe zur Hubertusalm, um den täglichen Ski-Unterricht zu absolvieren.

Eine Woche lang standen die Schüler sechs Stunden täglich auf den Skiern – drei Stunden am Vormittag und drei Stunden am Nachmittag. Nachdem auch die



Die **Ski-Alpin-Gruppe** erfreute sich bester Pistenverhältnisse und guter Gruppenstimmung. Foto: Keuser

Anfänger sicher auf den Brettern standen, ging es für alle Schüler auf eine Ski-Rally. Auch ein gemeinsamer Tagesausflug in das benachbarte Skigebiet Zauchen-

see stand auf dem Programm. Ohne schwerwiegende Verletzungen ging es für die Schüler für die Heimreise zur letzten Skiabfahrt ins Tal. Trotz einer Rückfahrt mit

viel Schnee und Eis war der Grundkurs Ski des Amandus-Abendroth-Gymnasiums kurz nach Mitternacht zurück in Cuxhaven. (red)

WAS WAR?

Schwierige Aufgabe: Integration

VON HANS-CHRISTIAN WINTERS

25. Januar

▷ 2011: Sportboothäfen wollen ältere Kunde bedienen + **Integrationskurse** leiden unter organisatorischem Chaos.

1766: GAGERN, Hans Christoph Ernst von, Politiker, Historiker; 25.1.1766 - 22.10.1852.

1946: Der Frankfurter Frauenausschuss konstituiert sich.

1951: DÖRNER, Hans-Jürgen „Dixie“; Fußballtrainer (65).

1996: BERGHAUS, Ruth, Intendantin, Theater- und Opernregisseurin; 2.7.1927 - 25.1.1996.

2011: Beginn des ägyptischen Volksaufstands.

26. Januar

▷ 1896: **Beerdigungsverein** in Cuxhaven gegründet.

1891: OTTO, Nicolaus August, Erfinder; 14.6.1832 - 26.1.1891.

1941: PIERER, Heinrich von ; Industriemanager (75).

1946: HAMPTON, Christopher, Dramatiker (70).

1956: DDR erstmals bei Olympischen Winterspielen (Cortina d'Ampezzo).

27. Januar

▷ 1951: **Spielstätte für Speeldeel in Gorch-Fock-Schule.**

▷ 2011: Leichnam im Graben am Altenheim gefunden + Rederei Cassen Eils kauft „Fair Lady“ zurück + Dorum bangt um Ruf als Urlaubsort.

1891: EHRENBURG, Ilja, Autor; 27.1.1891 - 31.8.1967.

1916: Erster „Spartacus-Brief“ veröffentlicht (Karl Liebknecht).

1956: BÖHMER, Wolfgang, CDU-Politiker (80).

1956: KLEIBER, Erich, Dirigent; 5.8.1890 - 27.1.1956.

1991: Boris Becker wird Nr. 1 der Weltrangliste im Tennis.

2006: RAU, Johannes, SPD-Politiker, Bundespräsident; 16. Januar 1931 - 27. Januar 2006.

28. Januar

▷ 2011: Schicksal des seit Oktober vermissten Rentners geklärt: im Graben ertrunken.

1941: VOß, Peter, Journalist, Intendant (75).

1956: Erster Fernsehauftritt von Elvis Presley.

1966: BERG, Andrea, Schlagersängerin (50).

1986: **Raumfähre „Challenger“ explodiert** (Cape Canaveral).

1996: BRODSKY, Joseph, Autor; 24.5.1940 - 28.1.1996.

29. Januar

▷ 1936: Aufteilung Cuxhavens in vier **Gemeindebezirke**: 1. Groden mit Süderwich und der Drangst, 2. Ritzebüttel, 3. Alt-Cuxhaven, 4. Duhnen (Stickenbüttel, Neuwerk, Teilen von Sahlenburg).

▷ 2011: SPD will Ehrenamtskarte + Seefahrtschule entlastet 42 neue Patent-Inhaber + vier junge Männer bei Unfall auf der Kreistraße getötet.

1916: OLFERS, Sibylle von; Ordensschwester, Kunsterzieherin, Autorin (Kinderbuch), Illustratorin; 8.5.1881 - 29.1.1916.

1946: Festakt zum Neubeginn der Berliner Universität.

1951: CORNELIUS, Peter, Liedermacher (65).

1956: Uraufführung „**Der Besuch der alten Dame**“ von Dürrenmatt in Zürich.

1991: Prozessauftakt gegen Harry Tisch (FDGB).

30. Januar

▷ 2011: Knapp 500 Menschen bei **Fackeldemonstration** gegen Elbvertiefung + Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Lebenshilfe Cuxhaven:

1951: COLLINS, Phil; Rockmusiker (65).

31. Januar

▷ 1866: Deutsch-österreichischer Krieg.

▷ 1911: Große **Heringsfänge** in der Elbmündung.

▷ 1966: Verabschiedung von **OB Karl Olfers** (SPD) mit Sondersitzung des Rates.

1891: UA „Hedda Gabler“ von Henrik Ibsen in München.

1946: STUMPH, Wolfgang, Schauspieler, Kabarettist (70).